

# Škoda Auto nutzt in neu produzierten Dieselmotoren und nachhaltigen HVO-Kraft-

Mladá Boleslav (CZ). Škoda Auto wechselt auf hochwertigen HVO-Kraftstoff (hydriertes Pflanzenöl) für die Erstbefüllung neu produzierter Dieselfahrzeuge und den Betrieb seiner Logistikflotte. Die Netto-CO<sup>2</sup>-Emissionen des HVO-Kraftstoffs sind gegenüber fossilem Diesel bis zu 90 Prozent geringer (berechnet nach der Well-to-Wheel-Methodik) und tragen damit zur Nachhaltigkeitsstrategie von Škoda Auto bei. Škoda Auto führt den HVO-Kraftstoff als erste Marke im Volkswagen Konzern ein, um seinen CO<sup>2</sup>-Fußabdruck entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren.

Škoda Auto nutzt ab sofort nachhaltigen HVO-Kraftstoff (hydriertes Pflanzenöl) für die Erstbefüllung seiner in Tschechien produzierten Dieselmotoren und das Betanken seiner Logistikflotte. Dieser synthetische Diesel wird aus Abfallmaterialien hergestellt und unterscheidet sich vom herkömmlichen Biodiesel, der aus landwirtschaftlichen Pflanzen gewonnen wird. Der HVO-Kraftstoff entsteht durch einen chemischen Hydrierungsprozess aus gebrauchten Fetten und Ölen. Er braucht also kein Ackerland, was ihn nachhaltiger macht. Diese fortschrittliche Generation Biokraftstoff wird vom tschechischen Staatsunternehmen ČEPRO bereitgestellt. Diese Initiative zählt zu den gemeinsamen Dekarbonisierungsmaßnahmen, die im gesamten Unternehmen eingeführt werden, und ist darauf ausgelegt, den CO<sup>2</sup>-Fußabdruck der Geschäftstätigkeiten von Škoda Auto signifikant zu reduzieren. In den Bereichen Produktion und Logistik will der tschechische Autohersteller bis zum Ende des Jahrzehnts in all seinen Werken in der Tschechischen Republik und Indien Klimaneutralität erreichen.

## HVO: ein nachhaltiger Kraftstoff mit zahlreichen Vorzügen

Bei HVO handelt es sich um einen modernen Biokraftstoff, der als synthetischer Dieselerersatz eingestuft wird. Bei der Herstellung per Hydrierungsverfahren kommen in erster Linie nicht-fossile Altöle zum Einsatz, beispielsweise Altspeiseöl und Fette pflanzlicher und tierischer Herkunft. Im Gegensatz zu Biodiesel werden für die Herstellung von HVO-Kraftstoff keine landwirtschaftlichen Nutzpflanzen verwendet. Der Kraftstoff ist transparent, praktisch geruchlos und weist mit 70 eine deutlich höhere Cetanzahl auf als fossiler Diesel mit 51. Die höhere Cetanzahl steht für eine höhere Zündwilligkeit – diese Eigenschaft verbessert den Wirkungsgrad der Verbrennung im Zylinder. Dies wiederum trägt



zu geringeren Schadstoffemissionen, insbesondere der Partikel, bei. Darüber hinaus ist HVO-Kraftstoff frei von Schwefel, aromatischen Kohlenwasserstoffen und Kohlenwasserstoffen mit hohem Siedepunkt. Auch hierdurch sinken die Schadstoffemissionen und es verkürzen sich die Regenerationszyklen der Dieselpartikelfilter (DPF). Bei älteren Dieselmotoren kann HVO-Kraftstoff zudem zu einem ruhigeren und gleichmäßigeren Lauf beitragen. Der Kraftstoff lässt sich problemlos mit herkömmlichem Diesel mischen. Škoda hat HVO für alle neueren Dieselmotoren freigegeben.

Sämtliche Škoda Modelle mit Dieselmotoren ab dem Modelljahr 2022 (Produktionsdatum ab Kalenderwoche 25 in 2021) hat der Hersteller für den Betrieb mit HVO-Kraftstoff freigegeben. Die HVO-Eignung eines Fahrzeugs ist am ‚XTL‘-Symbol in der Tankklappe zu erkennen. Die Kompatibilität älterer Modelle können die Škoda Handelspartner im Einzelfall bestätigen. HVO und HVO-Dieselmischungen sind in vielen Ländern Europas erhältlich.

## Der Weg von Škoda Auto zur Dekarbonisierung

Škoda Auto arbeitet daran, seinen ökologischen Fußabdruck zu verkleinern. In diesem Rahmen hat sich der Hersteller unter anderem verpflichtet, bis 2030 an allen Fertigungsstandorten in der Tschechischen Republik und in Indien klimaneutral zu produzieren. Das Werk in Vrchlav arbeitet bereits seit 2020 klimaneutral. Ein wichtiger Meilenstein ist die Umstellung des Heizwerks in Mladá Boleslav in Zusammenarbeit mit ŠKO-ENERGO, Energieversorger des Automobilherstellers und Fernwärmelieferant der Stadt Mladá Boleslav. Sobald das Werk vollständig auf Biomasse umgestellt ist, reduziert dies die Netto-CO<sup>2</sup>-Emissionen um bis zu 290.000 Tonnen pro Jahr.